

Universität Hamburg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Fachbereich Sozialökonomie

Praktikumsbericht

ecoBali Recycling
Jl. Raya Padonan, Kuta Utara
Bali, Indonesia

Praktikumsbericht vorgelegt von: Florian Schmidt
M.Sc. Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Bewerbungsablauf	3
3. Erwartungen an das Praktikum	4
4. Beschreibung der Einrichtung	4
5. Berufsalltag und Tätigkeitsbeschreibung	6
6. Zusammenfassung und Reflexion	7

1. Einleitung

Im Rahmen meines Masterstudiums habe ich, im Anschluss an mein Auslandssemester in Indonesien, vom 01.01.2018 bis 15.03.2018 ein Praktikum bei ecoBali Recycling auf Bali absolviert.

EcoBali wurde im Jahr 2006 als Reaktion auf die Dringlichkeit der Abfallentsorgung auf der Insel Bali gegründet. Die Vision von ecoBali ist es, allen Menschen einen „Zero-Waste“ Lebensstil zu ermöglichen. Die Unternehmensmission hat zum einen zum Ziel, ein verantwortungsvolles Abfallmanagement auf Bali zu etablieren. Zum anderen, Wissen in den Bereichen Umweltmanagement und Recycling und nachhaltige Produkte zu schaffen. Das Unternehmen unterteilt sich in die Abteilungen Abfallmanagement, Bildungsprogramme, Beratung, Produktdesign und Marketing.

Neben den oben genannten Abteilungen unterhält ecoBali auch eine eigene Sortier- und Recyclinganlage. Hierbei liegt der Fokus auf der Maximierung des Recyclings, der Reduzierung von Deponieabfällen und der Förderung der Kompostierung.

2. Bewerbungsablauf

Ich hatte mir vorgenommen, nach meinem Auslandssemester an der Udayana Universitas die Zeit bis zum Beginn des Sommersemester 2018 an der Universität Hamburg mit einem Praktikum in Indonesien zu überbrücken und weitere praktische Erfahrungen in einem internationalen Umfeld zu sammeln. Dazu verschaffte ich mir bereits im Herbst 2017 einen detaillierten Überblick über Hilfsorganisationen und

Social Enterprises in Indonesien. Aufgrund der akuten Müllproblematik und der mangelhaften Abfallentsorgung auf Bali, fiel meine Wahl auf den Bereich Waste Management und Recycling. Der erste Kontakt mit ecoBali entstand dann im Oktober 2017 und nach einem persönlichen Gespräch, mit der Gründerin des Unternehmens, bekam ich die Zusage für ein Praktikum.

3. Erwartungen an das Praktikum

Durch ein Praktikum im Bereich Waste Management und Recycling sah ich zunächst die Möglichkeit, die theoretischen Kenntnisse und Erfahrungen aus Veranstaltungen meines Master-Studiums, beispielsweise Energie- und Umweltmanagement zu verbinden. Zudem erhoffte ich mir, meine Sprachkenntnisse in Bahasa Indonesia während des Praktikums weiter ausbauen zu können.

Des Weiteren wollte ich durch das Praktikum für mich persönlich in Erfahrung bringen, ob eine Tätigkeit im Bereich Umweltmanagement bzw. Nachhaltigkeit zu mir passt und eine realistische zukünftige Berufsperspektive darstellt.

4. Beschreibung der Einrichtung

Die Unternehmenstätigkeit von ecoBali erstreckt sich über die Bereiche Abfallmanagement & Recycling, Bildungsprogramme, Unternehmensberatung, Produktdesign und Social Media/Marketing:

- *Abfallmanagement & Recycling:*

Im Bereich Abfallmanagement und Recycling unterstützt ecoBali Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen dabei verantwortungsbewusst mit ihren Abfällen umzugehen. Hierbei werden individuelle Recyclinglösungen, beispielsweise ein Zwei-Behälter-System zur Mülltrennung in Privathaushalten inklusive Abholung und anschließendem Recycling, entwickelt. Für Unternehmen bzw. öffentliche Einrichtungen werden hierbei zusätzlich ecoTrainings und Fortbildungen angeboten. Alle gesammelten Abfälle werden anschließend in der eigenen Sortier- und Materialverwertungsanlage ordnungsgemäß recycled bzw. entsorgt.

- *Bildungsprogramme:*

Das Unternehmen glaubt fest daran, dass die Schaffung von Wissen und Bewusstsein für Abfall und das verantwortungsvolle Management der Schlüssel für ein nachhaltiges Verhalten ist. Aus diesem Grund werden von ecoBali verschiedene ökologische Bildungsansätze für Schule, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen an.

- *Unternehmensberatung:*

Hierbei werden gemeinsam mit Unternehmen und deren Mitarbeitern individuelle, ökologische und kosteneffiziente Lösungen entwickelt um umweltfreundlicher und nachhaltiger arbeiten zu können. Dazu werden Bewertungsmaßnahmen und Leitlinien geliefert, um gemeinsam die Unternehmensziele zu erreichen.

- *Produktdesign:*

EcoBali entwickelt außerdem eigene Produkte, um den Abfall auf Bali zu reduzieren. Hierzu wurden beispielsweise ein einfaches Kompostierungssystem für Privathaushalte aus alten TetraPaks entwickelt. Des Weiteren vertreibt das Unternehmen z.B. Upcycling Produkte wie Schalen, Vasen oder Trinkgläser aus altem Glasabfall.

5. Berufsalltag und Tätigkeitsbeschreibung

Die Arbeitszeiten während des Praktikums waren in der Regel jeden Tag gleich; ich begann um 9:00 Uhr und verließ das Büro um 18:00 Uhr, falls keine besonderen Kundenbesuche anstanden. Zudem hatte das gesamte Büro eine einstündige Mittagspause. Meine Aufgabenbereiche während des Praktikums waren durchaus vielschichtig. Zu Beginn des Tages beantwortete ich in der Regel zunächst Mailanfragen. Zusätzlich erfolgten mehrfach in der Woche Besprechungen um die kommenden Arbeitsschritte geplant und koordiniert wurden. Zum einen Bestanden diese aus der Korrespondenz mit unterschiedlichsten Personen, die Fragen, Wünsche oder Anregungen an ecoBali hatten. Des Weiteren war ich an der Erstellung von Inhalten für die Social-Media-Kanäle des Unternehmens beteiligt. Hierbei wurden beispielsweise Texte oder Bilder passend zur Themenwoche oder für besondere Themenbereiche („Zero-Waste“, „Refuse Plastic Bags“, „No straw please“, etc.) erstellt. Aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung im Bereich Supply Chain Management und Prozessmanagement war ich ebenfalls in die Aufarbeitung und Dokumentation von internen Prozessen und

Arbeitsschritten, insbesondere im internen Warenlager und Fuhrpark eingebunden. Persönlich besonders interessant und wertvoll waren die Tätigkeiten außerhalb des Büros. Zum einen hatte ich die Möglichkeit an zahlreichen Kundenbesuchen, z.B. Aufbau von Kompostierungsanlagen oder EcoTrainings in Hotels teilzunehmen. Zum anderen veranstaltet EcoBali aber auch regelmäßig Events bzw. steht im Austausch mit Partnerorganisationen. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, neben der Arbeit im Büro auch an weiteren Veranstaltungen und Treffen, beispielsweise eine Infoveranstaltung an der Universität in Jimbaran, oder ein Besuch an der „Greenschool“ in der Nähe von Ubud, teilzunehmen. Die Greenschool ist eine gemeinnützige, private und internationale Vorschule, die Kinder und Jugendliche insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit unterrichtet.

Diese Anlässe waren in der Regel sehr vielfältig und interessant. Außerdem bot sich dadurch die Gelegenheit, mit Mitarbeiter/innen, Gründer/innen und Volunteers anderer Organisationen, aber auch mit Indonesier/innen die ihren Lebensunterhalt mit Recycling bestreiten, ins Gespräch zu kommen.

6. Zusammenfassung und Reflexion

Insgesamt war ich mit meinem Praktikum sehr zufrieden, da ich einen hervorragenden Einblick in soziales Unternehmertum in einem internationalen Kontext erhalten habe. Außerdem wurde mir die Möglichkeit gegeben, eigenständig zu arbeiten und Ideen bzw. Optimierungsansätze einfließen zu lassen. Ich empfand es als sehr hilfreich, dass mir hier als Praktikant bereits zu Beginn viel Vertrauen

entgegengebracht wurde. Zusätzlich konnte ich in der Zeit ebenfalls meine Sprachkenntnisse in Bahasa Indonesia weiter ausbauen.

Desweiteren konnte ich durch die Forschungsarbeit von Dr. Roger Spranz (ehemals Doktorand am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung - ZMT), der bei ecoBali beschäftigt ist und mich während meiner Praktikumszeit betreute, sehen wie Erkenntnisse aus der Forschung vor Ort anwendungsorientiert umgesetzt werden. Für seine Doktorarbeit am ZMT startet Dr. Roger Spranz vor drei Jahren ein Forschungsprojekt auf Bali bei dem untersucht wurde, mit welchen Anreizen Menschen dazu bewegt werden können, weniger Plastiktüten zu verwenden. Während der Forschungsarbeit kam ihm und seinen Kollegen die Idee zu „Tasini“, wiederverwendbare Einkaufstaschen aus recyceltem Plastikmüll in Form von Meerestieren. Für das Projekt „Tasini“ erhielten Dr. Roger Spranz vor kurzem einen Innovationspreis des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). Im „Clean Seas Innovation Challenge“, einem Wettbewerb, der Studenten weltweit für originelle Lösungsansätze zur Meerestmüll-Problematik auszeichnet, konnte sich das Projekt mit drei weiteren gegen 200 eingereichte Vorschläge behaupten. Der Preis wurde kürzlich in San Diego, USA, im Rahmen der Internationalen Konferenz zum Abfall im Meer überreicht. Diese Forschungsarbeit und die daraus resultierenden Lösungsansätze motivieren mich definitiv, mich im weiteren Verlauf meines Studiums bzw. im Rahmen meiner Masterarbeit intensiver mit Fragestellungen im Bereich Umweltmanagement und Nachhaltigkeit auseinander zu setzen. Insgesamt war die Arbeit bei ecoBali so abwechslungsreich und spannend, wie ich es mir erhofft hatte. Eine künftige Beschäftigung im Bereich Umweltmanagement und Nachhaltigkeit kann ich mir daher durchaus vorstellen. Auch reizt mich der Gedanke, nach meinem

Studium weitere Arbeitserfahrung in Indonesien bzw. Südostasien zu sammeln. Angesichts der Schwierigkeiten hinsichtlich Visa und Arbeitserlaubnis in Indonesien bzw. Südostasien ist es jedoch momentan äußerst schwierig, eine Anstellung zu finden. Eine ernsthafte Option ist dies für mich zum jetzigen Zeitpunkt daher leider noch nicht. Unabhängig davon erachte ich eine Anstellung in Südostasien aber dennoch als eine interessante und erstrebenswerte berufliche Zukunftsperspektive.

Positiv bewerte ich auch die Arbeitsatmosphäre bei ecoBali. Die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten, Arbeitskollegen/innen, Partnerorganisationen und Kunden/innen empfand ich als sehr angenehm. Auch das internationale Klima bei der Arbeit trug zu der freundlichen Atmosphäre bei. So waren Gespräche mit Arbeitskollegen/innen aus anderen Kulturkreisen bzw. anderen Regionen in Indonesien für mich mitunter sehr lehrreich und spannend. Gewöhnungsbedürftig war für mich persönlich jedoch die, im Gegensatz zu Deutschland, eher chaotische Organisation bzw. das Zeitmanagement während meines Praktikums. Negativ beurteile ich auch die mangelnde Vergütung meiner Tätigkeit. Dies stellt jedoch keine Kritik am Unternehmen selber dar, sondern liegt leider an den sehr strikten Visa- und Arbeitsbestimmungen in Indonesien.

Dennoch überwiegen für mich deutlich die positiven Aspekte und prägenden Erfahrungen, die ich während meines Praktikums in Indonesien sammeln konnte und die ich retrospektiv betrachtet auch nicht missen möchte. Hierbei war für mich persönlich der Besuch der Mülldeponie „Suwung“ in Serang besonders prägend. Die Mülldeponie in Serang ist die größte Deponie auf Bali und fast der gesamte Müll, aus dem touristisch sehr erschlossenen Süden der Insel, wird dort

endgelagert. Im Rahmen meines Praktikums konnte ich hier vor Ort erleben, welche negativen Folgen insbesondere der Massentourismus, ein unzureichendes Recyclingsystem und teilweise illegale Müllentsorgung auf die Umwelt und Menschen haben kann. Innerhalb dieser fast 33 Hektar großen Deponie ist eine Art Parallelgesellschaft entstanden, die unbemerkt vom Tourismus ihren Lebensunterhalt mit der Sortierung und Weiterverarbeitung von täglich über 800 Tonnen neu angeliefertem Müll bestreitet. Tierzucht, Supermärkte, kleine Restaurants und spielende Kinder inmitten von Müllbergen, sowie Familien die für umgerechnet ca. 2,50 € am Tag von Hand tonnenweise Hotelmüll sortieren. Diese Anblicke und Erkenntnisse während des Besuches haben mich insbesondere mein eigenes Konsumverhalten hinterfragen lassen und mich dazu bewegt, mich intensiver mit Nachhaltigkeitsaspekten auseinander zu setzen.

Zusammenfassend kann ich insbesondere auf Grund vieler prägender Momente, des interessanten Austauschs mit der lokalen Bevölkerung und meinen Arbeitskollegen/innen sowie der Motivation, mich im weiteren Verlauf meines Studiums bzw. im Rahmen meiner Masterarbeit intensiver mit Fragestellungen im Bereich Umweltmanagement und Nachhaltigkeit auseinander zu setzen, positiv auf mein Praktikum zurückblicken.

Interessierten Studenten/innen würde ich daher ein Praktikum bei ecoBali uneingeschränkt empfehlen.

